

# BI Pro Therme erwirkt Bürgerversammlung

## Gut 1000 Unterschriften gegen Privatisierung der Kaiser-Therme Bad Abbach wurden in knapp drei Wochen gesammelt. Kommt danach auch noch ein Bürgerbegehren?

Von Franz Nopper

**G**ut 1000 Unterschriften gegen die Auflösung des Thermen-Zweckverbands und die Privatisierung des Bad Abbacher Kurbads haben Sprecher der Bürgerinitiative „Pro Therme“ am Montag an den Bad Abbacher Bürgermeister Dominik Grünewald überreicht. Gefordert wird eine Bürgerversammlung, bei der alternative Sanierungskonzepte vorgestellt werden sollen.

Vor Bad Abbacher Supermärkten haben Jochen Wollenweber und seine Mitstreiter in den letzten drei Wochen Unterschriften für die außerordentliche Veranstaltung gesammelt. Ihrer Meinung nach ist der geplante Verkauf der Kaiser-Therme in den kommenden zwei Jahren, wie ihn der Bezirkstag heuer im Sommer beschlossen hat, nicht unbedingt notwendig. Die 52 Millionen Euro an veranschlagten Sanierungskosten seien deutlich zu viel. Es gebe tragfähige Alternativen und die müssten den Menschen auch präsentiert werden. Die BI-Vertreter sprechen vom „Konzept Bauer“, das 2014 vom langjährigen Leiter der Limes-Therme Bag Göging Franz Bauer entworfen worden sei. Auch die Mitarbeiter der Therme hätten gute eigene Ideen.

### Ziel: Weiterbetrieb der Therme in Eigenregie

Ziel der BI sei es, einen Beschluss herbeizuführen, der die Kommune zwingt, das Bad zur Not in Eigenregie weiterzubetreiben. Eine entsprechende Forderung sei bereits Anfang Oktober auch schon beim Petitionsausschuss des Landtags eingereicht worden, dessen zentrale Punkte Wollenweber und seine Mitstreiter wie folgt abkürzen: „Erhaltung der Therme unter der Leitung der Kommune und Gründung einer Genossenschaft zu diesem Zweck.“ Viele Stammgäste aus Nah und Fern, Bad Abbacher Bürger und Geschäftsleute und sogar die rund 50 Mitarbeiter der Therme könnten Anteile erwerben. „Viele Kommunen haben mit ihren Bädern ähnli-



Bürgermeister Dominik Grünewald (links) nimmt die Unterschriften im Abbacher Rathaus entgegen.

Foto: Franz Nopper

che Sorgen wie wir“, erklärte ein BI-Sprecher, „wir sehen da ein förderwürdiges Pilotprojekt.“

Sogar ein Bürgerbegehren könnte initiiert werden, stellen die BI-Leute in Aussicht. Dank großzügiger Spenden solle zunächst die Öffentlichkeitsarbeit der BI auf den Landkreis Kelheim ausgeweitet werden, denn auch im Kreistag sieht die BI durchaus noch Potenzial für ihre Sache. „Die Auflösung des Zweckverbands ist noch nicht durch“, erklärt der ehemalige zweite Bürgermeister Josef Geitner. Grundsätzlich wolle man zwar auch in Kelheim sparen, aber genau da soll es hapern: „Bezirk und Kreistag wollen den Markt mit sieben Millionen Euro für den Verlust der Therme entschädigen, 1,75 Millionen Euro sollen vom Kreis kommen. Eine freiwillige Abfindung, wenn

man so will. Es muss aber erst noch geprüft werden, ob man überhaupt mit öffentlichem Geld einen Verkauf an privat subventionieren darf.“ Tatsächlich hatte dieser Aspekt eine hitzige Debatte ausgelöst, der Ausstieg aus dem Zweckverband war dann aber mit 27 zu 19 Stimmen beschlossen worden.

### Bisher vier Interessenten für eine Übernahme

Aber zurück zur Bürgerversammlung: Auch wenn nicht alle Unterschriften von Abbacher Bürgern stammen, dürfte das Quorum von 308 Unterschriften „sicher erfüllt sein“, sagte Bürgermeister Grünewald, innerhalb von drei Monaten soll die Versammlung anberaumt werden. Ihm war es wichtig, einem der Hauptvorwürfe der BI entgegen-

zutreten: „Wir wollen das Bad nicht schließen. Das ist nicht wahr und wird trotzdem immer wieder behauptet. Tatsache ist, dass die öffentliche Hand es nicht mehr betreiben kann.“

Laut Grünewald hätten bislang vier Interessenten ein Exposé für das strukturierte Bieterverfahren angefordert. Sobald konkrete Angebote vorlägen, könne man in vertiefte Gespräche eintreten, aber soweit sei man noch nicht. „Diese Verhandlungen werden aber sicher in kleiner Runde stattfinden, je nachdem, worum es im einzelnen geht“, antwortete Grünewald auf die Nachfrage eines BI-Sprechers, wer die Verhandlungen führen wird: „Der Vorsitzende des Zweckverbands ist der Bezirkstagspräsident Olaf Heinrich. Aber ich werde auch dabei sein.“